

Hinführende Worte in der Einleitung (Teil I) des ökumenischen Gedenkgottesdienstes am 03. Okt. 2013

Liebe Mitchristen,

es ist irgendwie eigenartig, dass an wichtigen Gedenktagen deutscher Geschichte Freud und Leid sehr nahe beieinander liegen: So steht der 09. November für den begeistert gefeierten Fall der Berliner Mauer, aber auch für das sehr dunkle Kapitel der „Reichskristallnacht“, der Ermordung hunderter jüdischer Mitbürger und der Zerstörung von über 1000 Synagogen im Deutschen Reich.

Ähnlich verhält es sich heute: Während Deutschland am 03. Oktober seinen Nationalfeiertag begeht und der vor 23 Jahren wiedergewonnen Einheit gedenkt, erinnern sich heute unsere tschechischen Nachbarn und Freunde schmerzvoll an die Besetzung des Sudetenlandes vor 75 Jahren. Genau heute vor 75 Jahren reiste Adolf Hitler mit vielen NS-Größen in einem Triumphzug von Wildenau aus kommend über Franzensbad nach Eger. Ein denkwürdiges Foto aus dem Bundesarchiv, welches Sie auf Ihren Liedzetteln finden, erinnert an diesen Tag. Wie viel unfassbares Leid begann mit diesem scheinbar fröhlichen Gastmahl, das auch in der Vertreibung der Sudetendeutschen endete!

Der vom 01. bis zum 10. Oktober 1938 dauernden Besetzung des Sudetenlandes ging das Münchner Abkommen voraus, das in der Nacht vom 29. auf den 30. September 1938 geschlossen wurde. Darin wurde der Anschluss der mehrheitlich von Sudetendeutschen bewohnten Gebiete des heutigen Tschechien an das Deutsche Reich geregelt.

Dieser Vertrag wurde zwischen den Regierungschefs Großbritanniens, Frankreichs, Italiens und des Deutschen Reichs unterzeichnet, ohne Einbeziehung der Regierung der Tschechoslowakei!

Über Nacht verlor nun die noch junge Tschechoslowakei neben ca. 3 Millionen Einwohnern auch beinahe 29.000km² ihres Territoriums¹. Hinzu kam, dass fast der gesamte tschechoslowakische Verteidigungsgürtel und alle Befestigungsanlagen, die gegen einen möglichen militärischen Angriff des Deutschen Reiches mühsam aufgebaut wurden sich auf dem Gebiet des abgetretenen Sudetenlandes befanden.

In Folge des Münchner Abkommens kam es dann zu ersten Umsiedlungen im großen Stil: Hunderttausende – meist nach dem ersten Weltkrieg angesiedelte – Tschechen² mussten das Grenzgebiet verlassen und einige Sudetendeutsche zogen von ihren innerböhmischen und -mährischen Wohnorten ins Sudetenland. Die ca. 50.000 im Sudetenland lebenden Juden³ mussten mitunter überstürzt die Flucht ergreifen.

Nur wenige haben 1938 bereits erkannt, dass das Münchner Abkommen nicht dem erhofften Friedenserhalt (Appeasement-Politik Englands) und dem damals beschworenen Selbstbestimmungsrecht der Sudetendeutschen diene, sondern lediglich den Auftakt für den bevorstehenden Zweiten Weltkrieg und die danach

¹ Zahlenangaben nach: SCHENK, Hans: Die böhmischen Länder – Ihre Geschichte, Kultur und Wirtschaft (Band 1 der Reihe „Historische Landeskunde: Deutsche Geschichte im Osten“ herausgegeben von der Kulturstiftung der deutschen Vertriebenen), Verlag Wissenschaft und Politik, Bielefeld, 1993, S. 103

² Hans SCHENK schreibt von mindestens 373.000 umgesiedelten Tschechen. in: Ebd., S. 105

³ Siehe <http://www.sudeten.de/cms/?Historie:1919 - 1945#Abkommen> (Zugriff auf Webseite am 05.07.2013)

folgende Vertreibung der Sudetendeutschen aus ihrer Heimat darstellte.

Das Jahr 1938 ist ein Schicksalsjahr, in welchem der lange und schmerzhafteste Leidensweg ungezählter Tschechen und Sudetendeutschen begann. Ich möchte aber nicht verschweigen, dass schon etliche Initiativen von beiden Seiten, sowohl von Verbänden, Kirchen als auch staatlichen Stellen und Institutionen zu immer mehr Versöhnung und Verständigung unserer Völker beigetragen haben. Gerade aber, wenn wir uns auf den Weg der Versöhnung begeben, wird einem meistens sehr schnell klar, dass die Verbindungen unserer Völker auf den verschiedensten Ebenen, sei es historisch, gesellschaftlich, aber auch in persönlichen Lebensläufen so vielfältig und tiefgreifend waren und teilweise noch sind, dass Versöhnung meist zu einer existentiellen und sehr emotionalen Angelegenheit wird.⁴

Ein erster bedeutender Schritt von deutscher Seite auf dem langen und mühsamen Weg zueinander war u.a. die „Charta der Heimatvertriebenen“, in welcher die Vertriebenen bereits im August 1950⁵ auf Rache und Vergeltung verzichteten. Durch den aber immer dichter werdenden „Eisernen Vorhang“ und das damit einhergehende Blockdenken wurden auch viele Versöhnungsbemühungen stark behindert. Jedoch das Wunder der friedlichen Revolutionen in Mittel- und Osteuropa im Jahr 1989 hat uns viele neue Möglichkeiten eröffnet. Für viele Heimatvertriebene war es ein sehr bedeutender Akt, als Vaclav Havel 1990, kurz nach der „Samtenen Revolution“ - wie die Tschechen ihre „Wende“ nennen – die Vertreibung der Sudetendeutschen als Unrecht verurteilt, auch wenn es er später vielleicht nicht mehr so stark akzentuierte.⁶ Havel zeigte uns auch deutlich, dass Versöhnung eine Herzensangelegenheit ist, die allen persönlichen Einsatz fordert, so ging auch seine erste Auslandsreise, wenige Tage nach seiner Wahl, nach Deutschland.

Bereits im Februar 1992 wurde auf höchster Regierungsebene der Deutsch-Tschechoslowakische Nachbarschaftsvertrag unterzeichnet, der 1997 durch die Deutsch-Tschechische Erklärung ergänzt wurde. Soweit ein kurzer Rückblick auf die Versöhnungsarbeit von offizieller Seite, über welche man sicher noch lange reden und auch kontrovers diskutieren könnte. Darum soll es aber heute Abend bewusst nicht gehen.

Uns geht es hier und jetzt um konkrete, wenn vielleicht auch kleine Versöhnungsschritte im Geiste Jesu, die um einiges radikaler sind, also ganz im ursprünglichen Wortsinn „an der Wurzel“ bzw. in unserem Herzen ansetzen sollen. Doch trotz allen Gebetes und aller Bemühungen wird es wohl immer einen Rest von Schmerz, Verletzungen und unterschiedlichen Standpunkten und Sichtweisen unserer Völker geben. Wir können und vielleicht sollen wir sogar diese Unterschiede und Restspannungen nicht auflösen. Aber ich bin überzeugt, dass wir sie unserem gemeinsamen Vater hinhalten sollen, damit er Einheit in der Vielfalt schafft. Denn wahre Einheit und Versöhnung geschieht nicht argumentativ im Kopf, sondern Gott schenkt sie uns in unsere Herzen, wenn wir uns dafür öffnen.

Ulrich Blobner, Bad Brambach

⁴ Vgl. <http://www.friedenskooperative.de/ff/ff04/1-70.htm> (Zugriff auf Webseite am 31.08.2013)

⁵ Vgl. http://de.wikipedia.org/wiki/Charta_der_deutschen_Heimatvertriebenen (Zugriff auf Webseite am 15.09.2013)

⁶ Vgl. JERABEK, Petr: Tschechien – Havel war ein Prediger der Versöhnung, Mitteldeutsche Zeitung, 18.12.2011, abgerufen am 31.08.2013 von <http://www.mz-web.de/politik/tschechien-havel-war-ein-prediger-der-versoehnung.20642162.17372830.html>

Úvodné slová v časti „Uvedení“ (Časť I) ekumenické bohoslužby zmiernia 3. októbra 2013 (slovensky)

Žiaľ nehovorím po česky, niekoľko mesiacov som žil na Slovensku, dovoľte mi teda, aby som Vám úvod mohol sprostredkovať po slovensky.

Milí spolukresťania,

Je to akosi zvláštne, že pri spomienkových dňoch nemeckej histórie sú si blízke radosť a utrpenie: A tak je deviaty november dňom nadšene oslavovaného pádu Berlínskeho múru, ale aj dňom pripomínajúcim veľmi tmavú kapitolu ríšskej „krištáľovej noci“, kedy boli zavraždené stovky židovských spoluobčanov a zničené viac ako 1000 synagóg v Nemeckej ríši.

Podobne je to aj dnes: Zatiaľ čo Nemecko oslavuje a pripomína si tretieho októbra zjednotenie pred 23 (dvadsiatimi tromi) rokmi, naši českí susedia a priatelia si spomínajú na bolestivú udalosť spred 75 (sedemdesiatpäť) rokov – na okupáciu Sudet. Práve dnes pred 75 (sedemdesiatimi piatimi) rokmi, Adolf Hitler cestoval s mnohými nacistickými pohlavári v triumfálnom prevodu od Wildenau cez Františkove Lázně do Chebu. Pamätná fotka z Nemeckého národného archívu, ktorú nájdete vo svojich spevníkoch, pripomína tento deň. Koľko nepochopiteľného utrpenia sa začalo týmto zdanlivo radostným sviatkom, ktorý skončil vyhnanstvom sudetských Nemcov!

Od prvého až do desiateho októbra prebiehajúcej okupácie Sudet predchádzala Mníchovská dohoda, ktorá bola uzatvorená v noci z 29. (dvadsiateho deviateho) na 30. (tridsiateho) septembra 1938. V tejto súvislosti sa nariadilo pripojenie väčšiny sudetskými Nemci obývaných oblastí dnešného Česka k Nemeckej ríši.

Táto zmluva sa podpísala medzi predsedami vlády Veľkej Británie, Francúzska, Talianska a Nemeckej ríše, bez účasti vlády Československa!

Cez noc stratilo ešte len mladé Československo popri cca. 3 (troch) miliónoch obyvateľoch aj približne 29.000 km² (dvadsaťdeväť tisíc kilometrov štvorcových) svojho teritória.¹ Došlo k tomu i napriek, že takmer celý československý obranný pás a všetky opevnenia boli starostlivo postavené na území Sudet proti prípadnému vojenskému útoku Nemeckej ríše.

V dôsledku Mníchovskej dohody došlo k prvému rozsiahlemu presídľovaniu: Stovky tisíc – väčšinou po prvej svetovej vojne presídlených – Čechov² muselo opustiť pohraničie a niektorí sudetskí Nemci sa sťahovali z vnútrozemských a moravských obydli do Sudet. Približne 50.000 (päťdesiat tisíc) židov³ žijúcich v Sudetách museli niekedy unáhlene utiecť.

¹ Zahlenangaben nach Hans SCHENK: Die böhmischen Länder – Ihre Geschichte, Kultur und Wirtschaft (Band 1 der Reihe „Historische Landeskunde: Deutsche Geschichte im Osten“ herausgegeben von der Kulturstiftung der deutschen Vertriebenen), Verlag Wissenschaft und Politik, Bielefeld, 1993, S. 103

² Hans SCHENK schreibt von mindestens 373.000 umgesiedelten Tschechen, in: Ebd., S. 105

³ Siehe <http://www.sudeten.de/cms/?Historie:1919 - 1945#Abkommen> (05.07.2013)

Len málokto uznal už v roku 1938, že Mníchovská dohoda neslúži k vytúženému udržaniu mieru (Appeasement-Politik Englands) a vychválenému seaurčaniu práva sudetských Nemcov, ale je len predohrou k nadchádzajúcej druhej svetovej vojny a potom následného vyhnanstva sudetských Nemcov z ich vlasti.

Rok tisíci deväťsto tridsiaty osmy je osudný rok, v ktorom začala dlhá a bolestivá cesta utrpenia pre nespočetné množstvo Čechov a sudetských Nemcov. Nechcel by som skrývať, že už viaceré iniciatívy oboch strán, iniciatívy združení, cirkví ako aj vládnych agentúr a inštitúcií, vniesli už viacero zmierenia a porozumenia medzi našimi národmi. Práve ale, keď sa vydávame na cestu zmierenia, sa stáva väčšinou rýchlo jasnejšie, že spojenia našich národov v najrozličnejších úrovniach, či už historické, spoločenské, ale aj v osobných životoch, boli – a čiastočne ešte sú – tak rôznorodé a hlboké, že sa zmierenie stalo väčšinou emocionálnou a existenčnou záležitosťou.⁴

Prvým významným krokom zo strany Nemecka na dlhej a namáhavej vzájomnej ceste bola okrem iného „Charta vyhnančov“ (Charta der Heimatvertriebenen), v ktorej sa vzdali vyhnanci v auguste 1950⁵ pomsty a odplaty. Ale vďaka stálemu zosilňovaniu „Železnej opony“ a z toho plynúcemu blokovému mysleniu boli i mnohé snahy o zmierenie veľmi obmedzené. Avšak zázrak pokojných revolúcií v strednej a východnej Európe v roku 1989 otvoril mnoho nových možností. Pre mnohých deportovaných to bol veľmi významný akt, keď Václav Havel 1990, krátko po „Zamatovej revolúcii“ – ako Česi nazývajú vtedajší zmenu režimu – odsúdil vyhnanstvo sudetských Nemcov ako nespravodlivosť, aj keď to prízvukoval neskôr možno nie tak silno.⁶ Havel nám také jasne ukázal, že zmierenie je záležitosťou srdca, ktorá vyžaduje všetky osobné nasadenia. Tak také aj jeho prvá zahraničná cesta, niekoľko dní po jeho zvolení, viedla do Nemecka.

Už vo februári 1992 bola podpísaná dohoda na najvyššej úrovni o Nemecko-československom susedstve, ktorá bola doplnená Česko-nemeckou deklaráciou z roku 1997. Toľko teda k stručnému prehľadu oficiálnych kroku k zmiereniu, o ktorých by sa mohlo dlho rokovať a také kontroverzne diskutovať. To ale nie je úmysel dnešného večera.

Tu a teraz nám ide o konkrétne, keď možno aj malé kroky zmierenia v Duchu Ježiša, ktoré sú vo všeličom radikálnejšie a mali by teda v pôvodnom slova zmysle ísť až „ku koreni“ a zasahovať srdca. Ale napriek všetkým modlitbám a všetkým snahám tu bude asi vždy zvyšok bolesti, zranenia a rôznych perspektív a pohľadov našich národov. Nemôžeme a možno ani dokonca nemáme sa snažiť tieto rozdiely a zvyšné napätia úplne zrušiť. Ale som presvedčený, že je máme priniesť pred nášho spoločného Otca, aby on sám z nich vytvoril jednotu v rozmanitosti. Lebo pravá jednota a zmierenie sa nedeje polemicky v hlave, ale Boh ich nám daruje v našich srdciach, keď sa pre nich otvoríme.

Ulrich Blobner, Bad Brambach

⁴ Vgl. <http://www.friedenskooperative.de/ff/ff04/1-70.htm> (31.08.2013)

⁵ Vgl. http://de.wikipedia.org/wiki/Charta_der_deutschen_Heimatvertriebenen (15.09.2013)

⁶ Vgl. JERABEK, Petr: Tschechien – Havel war ein Prediger der Versöhnung, Mitteldeutsche Zeitung, 18.12.2011, <http://www.mz-web.de/politik/tschechien-havel-war-ein-prediger-der-versoehnung.20642162.17372830.html> (31.08.2013)

Úvodní slova v části „Uvedení“ (Část I) ekumenické bohoslužby smíření 3. října 2013 (česky)

Milí spolukřesťané,

je charakteristické, že se při významných výročích německých dějin radost a bolest nalézají tak blízko sebe: Tak je 9. říjen dnem nadšeně oslavovaného pádu Berlínské zdi, ale také dnem připomínajícím velice temnou kapitolu říšské „Křišťálové noci“, kdy byly povražděny stovky židovských spoluobčanů a v německé Říši zničeno více jak 1000 židovských synagog.

Podobně je tomu i dnes: Zatímco Německo dnes slaví státní svátek a připomíná si své znovusjednocení, k němuž došlo před 23 lety, naši čeští sousedé a přátelé si dnes bolestně připomínají obsazení území Sudet před 75 lety. Přesně dnes před 75 lety cestoval Adolf Hitler s mnoha národně-socialistickými pohlaváry v triumfálním průvodu z Wildenau přes Františkovy Lázně až do Chebu. Na sešitech, které držíte v ruce, se nachází památná fotografie pocházející ze Spolkového archivu, která připomíná právě tento den. Kolik nepochopitelného utrpení začalo tímto zdánlivě radostnou hostinou a nakonec vyústilo ve vyhnání „sudetských“ Němců!

Obsazení Sudet probíhajícímu od 1. do 10. října 1938 předcházela Mnichovská dohoda, uzavřená v noci z 29. na 30. září 1938. V souladu s ní byly k německé Třetí říši připojeny pohraniční oblasti dnešní České republiky s většinovým sudetoněmeckým obyvatelstvem.

Tato dohoda byla podepsána nejvyššími představiteli Velké Británie, Francie, Itálie a Německé říše, bez jakékoli účasti vlády tehdejšího Československa.

Přes noc tak přišlo ještě mladé Československo kromě cca 3 milionů obyvatel také o téměř 29.000 km² svého území¹. Navíc se tímto zábořem téměř celý obranný pevnostní pás, který byl s velkou námahou vybudován na obranu proti možnému vojenskému útoku Německé říše, ocitl na zabraných územích.

V důsledku Mnichovské dohody pak došlo k prvnímu přesídlení ve velkém stylu: Státisíce Čechů, kteří sem přišli většinou po První světové válce², museli opustit pohraničí a někteří Němci naopak ze svých bydlišť v českém a moravském vnitrozemí přesídlili do Sudet. Mezitím muselo ze Sudet urychleně uprchnout také asi 50.000 zde sídlících Židů.³

Jen málo lidí již tehdy v roce 1938 rozpoznalo, že Mnichovská dohoda nepovede ani k vytouženému zachování míru (tzv. politika appeasementu Velké Británie), ani k naplnění tehdy tak vzývaného práva na sebeurčení „sudetských“ Němců, nýbrž že

¹ Počty jsou uvedené podle Hans SCHENK: Die böhmischen Länder – Ihre Geschichte, Kultur und Wirtschaft (Band 1 der Reihe „Historische Landeskunde: Deutsche Geschichte im Osten“, Kulturstiftung der deutschen Vertriebenen), Verlag Wissenschaft und Politik, Bielefeld, 1993, str. 103

² Hans SCHENK se zmiňuje minimálně o 373.000 přesídlených Čechích; in: Ebd., str. 105

³ Viz <http://www.sudeten.de/cms/?Historie:1919 - 1945#Abkommen> (05.07.2013)

bude pouze prvním krokem k nastávající Druhé světové válce.

Rok 1938 je rokem osudovým, během něhož se začala dlouhá a bolestná cesta nesčetných Čechů a „sudetských“ Němců. Nechtěl bych ale zamlčet, že četné iniciativy obou stran, spolků, církevních společenství a také státních míst a institucí už přispěly k rostoucímu smíření i porozumění mezi oběma našimi národy. Kdo se však vydá na cestu za smířením, rychle pochopí, že kontakty mezi našimi národy byly, a částečně ještě jsou, na nejrozličnějších úrovních, ať už historických, společenských, ale také na úrovni osobního života, tak rozmanité a hluboké, že se smíření stává událostí existenciální a velice emotivní.⁴

Prvním významným krokem na té dlouhé a namáhavé cestě byla z německé strany mimo jiné „Charta vyhnanců z vlasti“ (Charta der Heimatvertriebenen), v níž se v srpnu 1950⁵ vyhnanci zřekli msty a odplaty. S tím jak se povstávající „Železná opona“ stávala stále neprostupnější, stávalo se s ní přicházející blokované myšlení překážkou mnohých snah o usmíření. Zázrak pokojných revolucí ve Střední a Východní Evropě v roce 1989 přinesl mnoho nových možností. Pro mnoho vyhnanců z vlasti bylo významným aktem, když Václav Havel v roce 1990, krátce po Sametové revoluci – jak Češi nazývají tehdejší změnu režimu – odsoudil vyhnání „sudetských“ Němců jako nespravedlnost, i když to možná později nezdůrazňoval tak silně.⁶ Havel nám také zřetelně ukázal, že smíření je záležitostí srdce a že vyžaduje plné osobní nasazení. Proto také krátce po zvolení prezidentem vedla jeho první zahraniční cesta do Německa.

Již v únoru 1992 byla na nejvyšší vládní úrovni podepsána Německo-česká smlouva o sousedství, doplněná v roce 1997 Německo-českou deklarací. Tolik ke stručnému přehledu oficiálních kroků ve prospěch usmíření, o kterých by bylo možné dlouho a kontroverzně diskutovat. To ale není úmyslem dnešního večera.

Nám ale dnes a zde jde o konkrétní, i když možná malé kroky usmíření v Duchu Ježíšově, jež jsou v lecčems radikálnější a měly by tedy v původním slova smyslu jít až „ke kořeni“ a zasahovat srdce. Avšak navzdory všem modlitbám a snahám zbude mezi našimi národy asi vždy nějaký zbytek bolesti, zranění, rozdílných stanovisek a různých perspektiv. Nemůžeme a snad ani nesmíme tyto rozdíly a tato napětí zcela vymazat. Jsem ale přesvědčen, že je máme odevzdat našemu společnému Otci, aby to byl On, kdo vytvoří jednotu v rozmanitosti. Vždyť pravdivá jednota a usmíření se neuskutečňují v hlavě, za pomoci argumentace, ale Bůh je vkládá jako dar do našich srdcí, jestliže se tomuto daru otevřeme.

Ulrich Blobner, Bad Brambach

⁴ Srov. <http://www.friedenskooperative.de/ff/ff04/1-70.htm> (31. 08. 2013)

⁵ Srov. http://de.wikipedia.org/wiki/Charta_der_deutschen_Heimatvertriebenen (15. 09. 2013)

⁶ Srov. Petr JERABEK: Tschechien – Havel war ein Prediger der Versöhnung, Mitteldeutsche Zeitung, 18. 12. 2011, <http://www.mz-web.de/politik/tschechien-havel-war-ein-prediger-der-versoehnung.20642162.17372830.html> (31. 08. 2013)

Úvodní slova v části „Uvedení“ (Část I) ekumenické bohoslužby smíření 3. října 2013 (česky)

Milí spolukřesťané,

je charakteristické, že se při významných výročích německých dějin radost a bolest nalézají tak blízko sebe: Tak je 9. říjen dnem nadšeně oslavovaného pádu Berlínské zdi, ale také dnem připomínajícím velice temnou kapitolu říšské „Křišťálové noci“, kdy byly povražděny stovky židovských spoluobčanů a v německé Říši zničeno více jak 1000 židovských synagog.

Podobně je tomu i dnes: Zatímco Německo dnes slaví státní svátek a připomíná si své znovusjednocení, k němuž došlo před 23 lety, naši čeští sousedé a přátelé si dnes bolestně připomínají obsazení území Sudet před 75 lety. Přesně dnes před 75 lety cestoval Adolf Hitler s mnoha národně-socialistickými pohlaváry v triumfálním průvodu z Wildenau přes Františkovy Lázně až do Chebu. Na sešitech, které držíte v ruce, se nachází památná fotografie pocházející ze Spolkového archivu, která připomíná právě tento den. Kolik nepochopitelného utrpení začalo tímto zdánlivě radostnou hostinou a nakonec vyústilo ve vyhnání „sudetských“ Němců!

Obsazení Sudet probíhajícímu od 1. do 10. října 1938 předcházela Mnichovská dohoda, uzavřená v noci z 29. na 30. září 1938. V souladu s ní byly k německé Třetí říši připojeny pohraniční oblasti dnešní České republiky s většinovým sudetoněmeckým obyvatelstvem.

Tato dohoda byla podepsána nejvyššími představiteli Velké Británie, Francie, Itálie a Německé říše, bez jakékoli účasti vlády tehdejšího Československa.

Přes noc tak přišlo ještě mladé Československo kromě cca 3 milionů obyvatel také o téměř 29.000 km² svého území⁷. Navíc se tímto zábořem téměř celý obranný pevnostní pás, který byl s velkou námahou vybudován na obranu proti možnému vojenskému útoku Německé říše, ocitl na zabraných územích.

V důsledku Mnichovské dohody pak došlo k prvnímu přesídlení ve velkém stylu: Státisíce Čechů, kteří sem přišli většinou po První světové válce⁸, museli opustit pohraničí a někteří Němci naopak ze svých bydlišť v českém a moravském vnitrozemí přesídlili do Sudet. Mezitím muselo ze Sudet urychleně uprchnout také asi 50.000 zde sídlících Židů.⁹

Jen málo lidí již tehdy v roce 1938 rozpoznalo, že Mnichovská dohoda nepovede ani k vytouženému zachování míru (tzv. politika appeasementu Velké Británie), ani k naplnění tehdy tak vzývaného práva na sebeurčení „sudetských“ Němců, nýbrž že

⁷ Počty jsou uvedené podle Hans SCHENK: Die böhmischen Länder – Ihre Geschichte, Kultur und Wirtschaft (Band 1 der Reihe „Historische Landeskunde: Deutsche Geschichte im Osten“, Kulturstiftung der deutschen Vertriebenen), Verlag Wissenschaft und Politik, Bielefeld, 1993, str. 103

⁸ Hans SCHENK se zmiňuje minimálně o 373.000 přesídlených Čechích; in: Ebd., str. 105

⁹ Viz <http://www.sudeten.de/cms/?Historie:1919 - 1945#Abkommen> (05.07.2013)

bude pouze prvním krokem k nastávající Druhé světové válce.

Rok 1938 je rokem osudovým, během něhož se začala dlouhá a bolestná cesta nesčetných Čechů a „sudetských“ Němců. Nechtěl bych ale zamlčet, že četné iniciativy obou stran, spolků, církevních společenství a také státních míst a institucí už přispěly k rostoucímu smíření i porozumění mezi oběma našimi národy. Kdo se však vydá na cestu za smířením, rychle pochopí, že kontakty mezi našimi národy byly, a částečně ještě jsou, na nejrůznějších úrovních, ať už historických, společenských, ale také na úrovni osobního života, tak rozmanité a hluboké, že se smíření stává událostí existenciální a velice emotivní.¹⁰

Prvním významným krokem na té dlouhé a namáhavé cestě byla z německé strany mimo jiné „Charta vyhnaných z vlasti“ (Charta der Heimatvertriebenen), v níž se v srpnu 1950¹¹ vyhnání zřekli msty a odplaty. S tím jak se povstávající „Železná opona“ stávala stále neprostupnější, stávalo se s ní přicházející blokové myšlení překážkou mnohých snah o usmíření. Zázrak pokojných revolucí ve Střední a Východní Evropě v roce 1989 přinesl mnoho nových možností. Pro mnoho vyhnaných z vlasti bylo významným aktem, když Václav Havel v roce 1990, krátce po Sametové revoluci – jak Češi nazývají tehdejší změnu režimu – odsoudil vyhnání „sudetských“ Němců jako nespravedlnost, i když to možná později nezdůrazňoval tak silně.¹² Havel nám také zřetelně ukázal, že smíření je záležitostí srdce a že vyžaduje plné osobní nasazení. Proto také krátce po zvolení prezidentem vedla jeho první zahraniční cesta do Německa.

Již v únoru 1992 byla na nejvyšší vládní úrovni podepsána Německo-česká smlouva o sousedství, doplněná v roce 1997 Německo-českou deklarací. Tolik ke stručnému přehledu oficiálních kroků ve prospěch usmíření, o kterých by bylo možné dlouho a kontroverzně diskutovat. To ale není úmyslem dnešního večera.

Nám ale dnes a zde jde o konkrétní, i když možná malé kroky usmíření v Duchu Ježíšově, jež jsou v lecčems radikálnější a měly by tedy v původním slova smyslu jít až „ke kořeni“ a zasahovat srdce. Avšak navzdory všem modlitbám a snahám zbude mezi našimi národy asi vždy nějaký zbytek bolesti, zranění, rozdílných stanovisek a různých perspektiv. Nemůžeme a snad ani nesmíme tyto rozdíly a tato napětí zcela vymazat. Jsem ale přesvědčen, že je máme odevzdat našemu společnému Otci, aby to byl On, kdo vytvoří jednotu v rozmanitosti. Vždyť pravdivá jednota a usmíření se neuskutečňují v hlavě, za pomoci argumentace, ale Bůh je vkládá jako dar do našich srdcí, jestliže se tomuto daru otevřeme.

Ulrich Blobner, Bad Brambach

¹⁰ Srov. <http://www.friedenskooperative.de/ff/ff04/1-70.htm> (31. 08. 2013)

¹¹ Srov. http://de.wikipedia.org/wiki/Charta_der_deutschen_Heimatvertriebenen (15. 09. 2013)

¹² Srov. Petr JERABEK: Tschechien – Havel war ein Prediger der Versöhnung, Mitteldeutsche Zeitung, 18. 12. 2011, <http://www.mz-web.de/politik/tschechien-havel-war-ein-prediger-der-versoehnung.20642162.17372830.html> (31. 08. 2013)